

Odoni Sabrina BLD-AMS

Von: Frommenwiler Michelle KSBG-1bLI_2019
<Michelle.Frommenwiler@ksbg.ch>
Gesendet: Donnerstag, 22. September 2022 20:43
An: Odoni Sabrina BLD-AMS
Betreff: Gymnasium der Zukunft

Sehr geehrte Frau Cassidy

Ich heisse Michelle Frommenwiler und besuche zurzeit die Kantonsschule am Burggraben im 4. Jahr mit Schwerpunkt Italienisch. Möglicherweise können Sie sich noch an mich erinnern, Patrick Rugo hat uns am Montag im Schulhausflur vorgestellt und erwähnt, dass ich Ihnen noch eine Mail schreiben werde.

Ich melde mich bei Ihnen bezüglich der Stundenverteilung des Gymnasiums der Zukunft. Herr Rugo hat meiner Klasse den provisorischen Plan der Stundenaufteilung gezeigt und uns nach unserer Meinung gefragt, wobei mir einige Punkte aufgefallen sind, die meiner Meinung nach problematisch werden könnten.

Als Schülerin eines Gymnasiums möchte ich deshalb auf einige Punkte hinweisen, die aus Sicht von Schülerinnen und Schülern unvorteilhaft sein könnten. Dabei geht es mir vor allem um die Stundenaufteilung des Schwerpunktfachs. Die Aufteilung der Stunden von zwei Lektionen pro Woche in den ersten beiden Jahren und fünf Lektionen pro Woche im dritten und vierten Jahr sind für mich aus folgenden Gründen besorgniserregend:

1. Förderung von Schwerpunktwechseln

Für die ersten beiden Jahre sind nur zwei Lektionen Schwerpunktfach pro Woche vorgesehen. Das Schwerpunktfach nach einem Jahr zu wechseln wird dadurch vereinfacht, weil bedeutend weniger Stoff nachgeholt werden muss. So muss mit mehr Wechsel gerechnet werden, was wahrscheinlich eher nicht gefördert werden sollte.

2. Unvorteilhaft für Sprachschwerpunktfächer

Aus eigener Erfahrung weiss ich, dass es Zeit braucht eine Sprache zu erlernen, denn ich habe Italienisch erst im Gymnasium gelernt, ohne Vorkenntnisse zu haben. Da ich in jedem Jahr vier Lektionen Schwerpunktfach hatte bzw. habe, konnte ich schon nach dem ersten Jahr Konversationen folgen und sogar selbst einfache Gespräche führen. Worauf ich hinaus will: falls es in Zukunft wirklich so wäre, dass es in den ersten beiden Jahren nur zwei Lektionen Schwerpunktfach pro Woche gibt, würde es doppelt so lang dauern, die grundlegenden Sprachkenntnisse zu erwerben, die gebraucht werden, um sich passabel verständigen zu können. Eine Sprache zu erlernen braucht Disziplin und Geduld. Wenn man erst nach zwei Jahren grundlegende Sprachkenntnisse im Spanisch/Italienisch hat, ist das sehr frustrierend und man verliert die Geduld, da sich das Ergebnis erst spät zeigt.

Die Stundenaufteilung ist somit sicherlich für alle sprachlichen Schwerpunkte problematisch, allerdings könnte das auch bei anderen Schwerpunkten der Fall sein (ich habe aber bei den anderen Schwerpunktfächern keine Erfahrung und werde mich deshalb nicht weiter dazu äussern).

Obwohl ich nicht mehr von der neuen Stundenaufteilung betroffen sein werde, liegt es mir trotzdem sehr am Herzen, dass auch zukünftig ein gutes Bildungssystem an Gymnasien besteht. Ich hoffe Sie können meine Bedenken nachvollziehen und wäre natürlich äusserst erfreut, wenn die Aufteilung der Schwerpunktfachlektionen nochmals überdacht wird.

Freundliche Grüsse

Michelle Frommenwiler